



Das Kitz ist jung – Kitzbühel abseits von Luxus und Pelz

Von Mona Marko, übernommen aus dem Online-Magazin „Mogasi“

Kitzbühel ist Tradition. Kitzbühel schlürft Champagner im Pelzmantel. Kitzbühel trägt Bogner-Jäckchen und geht nur dann auf die Berge, wenn man bei teurem und kalorienarmen Fingerfood, zu stilvoller Jazz-Musik auf Lounge-Terrassen sitzen kann, mitnickend zum entspannten Beat des Wohlstands. Kitzbühel fährt Lamborghini, Porsche und Bentley und Kitzbühel ist Ort des Sehen- und Gesehenwerdens. Kitzbühel kauft Prada und Louis Vuitton. Kitzbühel liebt große Feste, das Zur-Schau-Stellen der hochwertigsten Tracht und schönsten Botox-Fassaden. Kitzbühel lächelt von Titelblättern der BILD und Kitzbühel zieht dicke, fette Portemonnaies an. Kitzbühel ist Überfluss und geschmackloses Prahlen.



Die Autorin Mona Marko

Im Meer all dieser Vorurteile und Behauptungen gehen viele Facetten der Gamsstadt unter. Denn Kitzbühel ist jung. Was auf den ersten Blick wie grenzenloses Chichi aussieht, wie zu viel von allem und zu wenig vom Richtigen, ist im Grunde genommen ein Hotspot der Gelassenheit und des Laid-Back-Feelings. Blickt man hinter die Fassade, hinter die Promi-Schickeria und High-Society-Kreise findet man Szenen, die nicht in das exklusive Image der Gamsstadt zu passen scheinen. Gräbt man sich durch die oberflächlichen Schichten des Glambours offenbart sich Kitzbühels junge, ungezwungene Szene; eine bodenständige Begeisterung für Sport, Bewegung und Natur, neue aufstrebende Unternehmen, Ideenreichtum und Kunst – all das geht in einem Meer aus Vorurteilen à la Luxus und Brimborium unter.

Ein Tag in der Gamsstadt muss nicht im Geldrausch verbracht werden. Du findest authentische Lokale und Unternehmen, von denen im ständigen Geläster über den überbeuerten Wintersportort nie die Rede ist. Kitzbühel ist ein Spielplatz für Abenteuerer, Genießer, Fotografen und Naturliebhaber.

Kitzbühels Ruf als exklusiver Wintersport-Ort und Promi-Pool ist wichtig für die Stadt – machte und macht sie zu dem was sie heute ist, erfolgreich und elegant. Geschichte und Tradition. Aber Kitzbühel ist eben nicht nur Parkplatz der Münchner Ferraris und Hauptstadt der Moncler-Jacken. Kitzbühel kann mehr.

Kitzbühel kann Abenteuer. Kitzbühel ist naturverbunden. Kitzbühel geht nachts auf den Berg, um morgens die Sonne hinter den Gipfeln aufgehen zu sehen. Kitzbühel radelt Berge hinauf, um in kristallklare Bergseen zu hüpfen – splitternackt. Kitzbühel spielt guten Fußball. Kitzbühel feiert Partys in Irish-Pubs. Kitzbühel findet sein Gleichgewicht bei Yoga im Freien. Kitzbühel gleitet über die Dächer der Altstadt beim Tandem-Flug. Kitzbühel schmeißt sich bei Canyoning-Touren Schluchten hinunter. Kitzbühel geht Skitouren und lauscht am Berggipfel dem Wind. Kitzbühel schmaust selbstgemachtes Brot in hippen

Cafés. Kitzbühel entwirft neue Business-Konzepte und rast glitzernde Tiefschneehänge hinunter. Kitzbühel isst preiswerte Pizza und schlemmert Kasspatzl'n in uralten Hütten.

Kitz ist nicht nur etepetete. Kitz ist bodenständig sportbegeistert, stellt Events auf die Beine, die Abenteuerer-Herzen höher schlagen lassen. Kitz kann Party machen – mit Bier in der Hand und Fleischkas-Semmel als Proviant für den Heimweg. Kitz lockt junge Leute aus der ganzen Welt an, um als Skilehrer zu arbeiten. Kitz trägt Arcteryx und Northface und schmaust auf hippen Streetfood-Festivals, tanzt zu guter Musik und ist jung und easy-going. Würden sich in Kitz alle bei Kaviar und Champagner ausruhen, gäbe es nicht die verhältnismäßig riesige Sport-

ler-Szene: ehemalige und zukünftige Ski-Stars, Extrembergsteiger, Triathleten, Langläufer, Radfahrer, Fußballer, Mountainbiker. Wäre Kitz nur beschäftigt damit, seine viel zu pompösen Vehikel durch die Gegend zu manövrieren, gäbe es weder junge, aufstrebende Künstler und Start-Up-Unternehmer, es gäbe keinen Fortschritt und nicht die Unmenge an Veranstaltungen, die Zigtausende Menschen in die Gamsstadt locken. Events wie das Hahnenkammrennen, Vertical-Up, der Triathlon, Platzkonzerte, Harley Davidson Treffen, das Neujahrsfeuerwerk, die Tristkogel-Challenge, das ATP-Generali-Open-Tennis-Turnier, Gabelier-Konzert, Hahnenkamm-Führungen und so viele mehr. Veranstaltungen, die ohne Kitzbüheler nicht bestehen würden. Kitzbüheler, die Schweiß, Tausende von Arbeitsstunden, Begeisterung und Liebe zu ihrer Stadt investieren, um Menschen aus aller Welt zu unterhalten.

Würde Kitz immer nur auf High-Society-Festen abhängen und in exklusiven Roben das Tanzbein schwingen, wäre da nicht täglich eine Traube von Menschen, die selbst beim dichtesten Nebel die erste Gondel auf den Hahnenkamm nimmt und mit dem fettesten Grinsen im Gesicht die Streif hinunterglüht. Mit einem ehrlichen Lächeln auf den Lippen: kein mit Botox behandeltes oder falsch für die Presse aufgesetztes Designer-Gegrinse, das viele mit Kitzbühel konnotieren. Ein Lächeln, ausgelöst durch echte Glücksmomente und echte Endorphine, durch unverspurte Tiefschneehänge und süße Kulinarik-Erlebnisse oder entspannende Momente am See. Kitzbüheler geben nicht Millionen für Pelzmäntel und Champagner aus, im Mekka des Wintersports wird in schnelle Skier, in gute Partys und Heiße Schokolade mit viel Schlag investiert. Kitzbühel ist nicht NUR was alle von der Stadt denken. Kitzbühel ist vielschichtiger.

Das Kitz ist das Jungtier der Gams und jung ist Kitzbühel und seine Menschen. Kitzbühel kann so viel mehr als Luxus und Geld verprassen. Man muss nur die Vorurteile beiseitelegen.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.